



*Liebe
Geschwister
und
Freunde!*

Psalm 139

Dem Vorsänger. Von David, ein Psalm.
HERR, du hast mich erforscht und
erkannt.

Du kennst mein Sitzen und mein
Aufstehen, du verstehst meine
Gedanken von fern.

Du prüfst mein Wandeln und mein
Liegen, und bist vertraut mit allen
meinen Wegen...

"**Wer versteht mich schon?**", hat nicht jeder von uns selbst schon einmal so gefragt, als Freude oder Schmerz uns zu überwältigen schienen? Und vielleicht fanden wir auch sogleich ohne Mühe die uns passende Antwort: "**Mich versteht ja keiner!**"

Dieser Fragen-Antwort-Komplex ist ein Thema unserer Tage, unseres Lebens geworden. Alle gesellschaftlichen Gruppen sind betroffen: Alte und Junge, Reiche und Arme, Verheiratete und Ledige, Selbständige und Arbeitnehmer. Woher kommt das eigentlich? Es gibt dafür viele Gründe, und wir wollen über einige nachdenken.

Wir leben in einer Zeit, die durch Hetze und Egoismus gekennzeichnet ist. "Zeit ist Geld", so sagen viele, und der andere bleibt auf der Strecke. Enttäuschung und Verbitterung sind die Folge. - **Wir haben keine Zeit für unsere Mitmenschen.**

Daneben steht das Problem des Vertrauens. Viele Zeitgenossen schlucken die Nöte und die Ängste ihres Lebens herunter. Sie werden krank, weil da keiner zu sein scheint, dem sie vertrauen können. Mißtrauen hat sich ausgebreitet. Viele laufen zum Psychiater, stampfen „Selbsterfahrungsgruppen“ aus dem Boden, um die Probleme in den Griff zu bekommen. - Selbst wenn viele Dinge "ganz im Vertrauen" weitergegeben werden, **echtes Vertrauen ist doch "Mangelware" geworden.**

Hinzu kommt die ganze Oberflächlichkeit, mit der wir oft unseren Mitmenschen begegnen. Wir haben es verlernt, genau hinzuhören. Wenn der andere seine Nöte vor uns ausbreitet, sind wir sogleich mit gutgemeinten Rezepten und Ratschlägen zur Stelle und überschütten den Hilfesuchenden damit. So kommt es, daß sich unser Gegenüber mißverstanden und mit seinen Nöten alleingelassen fühlt. Die Zwischentöne in seiner Rede, das wirklich Gemeinte, sein Herz, haben wir einfach nicht wahrgenommen. - **Wir haben wirkliches Zuhören verlernt.**

David, dem inspirierten Schreiber des 139ten Psalms, ist es oft ähnlich ergangen. Er fühlte sich auch mißverstanden und alleingelassen. Dennoch durfte er die wunderbare Erfahrung machen, es gibt den Einen, der "mein Sitzen und Aufstehen" kennt und "meine Gedanken von ferne" versteht und vertraut ist "mit allen meinen Wegen". Und diesen Einen hatte David kennengelernt: Den lebendigen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott, den Schöpfer und Erhalter des ganzen Universums, den gütigen und liebenden HERRN.

An vielen Stellen bezeugt uns die Bibel sehr klar und deutlich, daß Gott uns kennt und versteht. **Der Gott und Herr, der uns erschaffen hat, kennt sich auch mit uns und unseren Problemen aus und versteht uns darin.** Er ist uns begegnet in dem Herrn Jesus, der mitten unter den Menschen lebte. Und von IHM, unserem Heiland und Herrn sagt die Bibel, daß Er auch unser Hoherpriester ist, der Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten und der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde (Hebräer 4,14-16).

Wir dürfen die Gewißheit haben, daß Jesus Christus uns versteht. ER war vollkommener Mensch und durchlebte alle Stufen eines Menschenlebens. Und dabei waren Seine Gefühle und Empfindungen nicht überdeckt oder abgestumpft wie bei uns sündigen Menschen. ER lernte Trauer kennen, und deshalb vermag ER trauernde Herzen zu trösten. ER durchlebte größte Einsamkeit und durchlitt tiefste Entbehrungen, und deshalb hat ER vollkommenes Verständnis und Mitgefühl für die Einsamen und Enttäuschten. **Mögen unsere Probleme wie Berge vor uns stehen, ER weiß darum und schenkt Mut und Kraft zum Tragen. Nach Seiner Weisheit vermag ER auch eine schwere Last zu verändern oder eine Prüfungszeit abzukürzen. ER hat uns lieb, wir sind IHM unendlich viel wert.** Wäre ER sonst für unsere Sünden ans Kreuz gegangen? ER starb, damit wir leben können. ER ist auferstanden und wird unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten zur Gleichförmigkeit mit Seinem Leib der Herrlichkeit (Philipper 3,21): Deshalb ist es das beste, was wir machen können, wenn wir uns dem auferstandenen und verherrlichten Herrn Jesus Christus anvertrauen.

In den zwischenmenschlichen Beziehungen ist Zeit Mangelware: **Der Heiland hat Zeit für uns, ER ist immer für uns da, 24 Stunden am Tag.** "Denn so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer annehmen... Ich will meine Schafe weiden und ich will sie lagern... Sie werden in Sicherheit wohnen und niemand wird sie aufschrecken..." (Hesekiel 34,11.15.28 f.).

Mißtrauen breitet sich auf fast allen Gebieten aus: **Dem Herrn Jesus können wir unser ganzes Vertrauen schenken,** denn "Gesegnet ist der Mann (und die Frau), der (die) auf den HERRN vertraut und dessen (deren) Vertrauen der HERR ist" (Jeremia 17,7).

Viele Zeitgenossen haben das **Zuhören** verlernt: **Unser Herr und Heiland hat immer ein offenes Ohr für die Seinen.** "Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören? (Psalm 94,9).

Wir wünschen unseren lieben Briefempfängern, daß alle diese wunderbaren Erfahrungen bei und mit unserem geliebten Herrn und Heiland machen.

Herzliche Grüße der Verbundenheit, Eure Brüder

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein.

Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.